

Ueber den Standort des Horstes des Schreiadlers, *Aquila naevia*.

In dem interessanten Aufsätze des Herrn von Homeyer, Rhea I. S. 27, „Bemerkungen über einige Vögel Pommerns,“ wird über den Horst des Schreiadlers gesagt, dass derselbe sich dort am Rande der Schluchten fast stets auf alten hohen Buchen, selten auf Eichen finde, und nie habe der Herr Verfasser einen Horst auf einem Nadelholzbaum gesehen. Wenn hieraus hervorgeht, dass der Schreiadler zur Anlegung seines Horstes, da, wo er die Wahl hat, Buchen vorzieht, so dürfte das Folgende doch einen Beitrag zur Bestätigung des Satzes liefern, dass die Vögel überhaupt bei der Wahl ihres Nestplatzes sich nicht streng an bestimmte Regeln binden, sondern statt sie ganz zu meiden, sich nach der Oertlichkeit einer Gegend richten, wenn diese ihnen nur im Allgemeinen zusagt.

In der hiesigen Umgegend, der ächten Repräsentantin der Lüneburger Haide, in der sich nur wenige Eichen und Buchen, dagegen sehr starke, zu den grössten Masten brauchbare Föhren, *Pinus sylvestris*, und Fichten, *P. picea*, *abies L.*, in geschlossenen Beständen finden, bekam ich am 31. Juli vor. Jahrs einen eben flügge gewordenen jungen Schreiadler aus einem Horste, der in einem solchen geschlossenen Reviere von 1600 bis 1700 Morgen, incl. etwa 100 Morgen nasser, von einem Flusse durchschnittener Wiesen, dicht an einem kleinen Ellernbruche auf den Zweigen einer Fichte von nur mittlerer Stärke, etwa 34 Fuss hoch vom Boden, stand, so dass derselbe mit Leichtigkeit zu ersteigen war. Warum wählte der Vogel, da keine alten hohen Buchen oder Eichen vorhanden, nicht wenigstens einen der stärkeren und höheren Nadelholzbäume, die dort in grosser Menge, freilich nicht unmittelbar an jenem kleinen Bruche sich befinden? Der Horst selbst war kaum grösser als der eines Bussards, *falco buteo*, aber schlechter und unordentlicher gebaut. Oben war derselbe nach Art der Adler ganz flach. Es war nur dieser einzige junge Vogel da, auch von der Schale eines zweiten etwa verunglückten Eies nirgends eine Spur zu finden; ebensowenig von irgend einem Ueberbleibsel des Raubes. Auch in früheren Jahren sind in diesem Reviere einige Male junge Vögel dieser Art erlegt worden.

Celle.

W. A. E. Pralle.

Königl. Hannov. Postsekretair.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Pralle Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber den Standort des Horstes des Schreiadlers, Aquila naevia. 27](#)